

# Liebe in Aktion e.V.

## MISSIONSWERK der ECCLESIA

1. Vors. Peter Schneider, Sonnenstraße 85, 89077 Ulm  
Tel. Büro 0731-3885651, e-Mail: peter.schneider@liebe-in-aktion.org

Im Dezember 2018

„Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus, der sich selbst für unsere Sünden geopfert hat, damit er uns herausreißt aus der gegenwärtigen bösen Welt nach dem Willen unseres Gottes und Vaters, dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“

Gal. 1, 3-5

Auf diesem Hügel hinter der  
Bibelschule in Bamyanga wird bald  
die neue Kirche fertig gestellt.



## Liebe Missionsfreunde,

fast in jedem Winkel unseres Landes zeugen wunderschöne Lichterketten davon, dass bald Weihnachten ist; dieses einzigartige Fest, das mit der stillen, Heiligen Nacht begann, in der urplötzlich Gottes Herrlichkeit ausgerechnet die einfachen Hirten auf dem Felde umstrahlte. Aus dieser Herrlichkeit trat dann Gottes Engel heraus mit den Worten: **„Fürchtet Euch nicht! Siehe, ich verkünde Euch große Freude... denn Euch ist heute der Heiland geboren, Christus der Herr.“** Schließlich erlebten diese Hirten gar ein himmlisches Oratorium, gesungen von Heerscharen von Engeln: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!“

Das klingt ganz anders als obige Worte aus Galater 1: „Jesus Christus, der sich selbst für unsere Sünden geopfert hat, **damit er uns herausreißt aus der gegenwärtigen bösen Welt nach dem Willen unseres Gottes und Vaters.**“ Aus den Medien erfahren wir, wie viel Böses in der Welt geschieht. Von den Botschaften gehen regelmäßig Reisewarnungen für eine große Zahl von Ländern aus. Unsere täglichen Nachrichten sind fast zur Horrorschau geworden. 68,5 Millionen Menschen sind auf der Flucht - mehr als je zuvor, sogar während der Weltkriege!

**Als Missionare erleben wir oft hautnah, wie unsere schöne Erde vom Bösen beherrscht wird.** Bisher friedliche Gebiete versinken in Gewalt und Schrecken. Der englischsprachige Teil Kameruns, in dem wir 8 Jahre lang wohnten und den wir absolut friedlich erlebten, wurde in den letzten Monaten zu einem Pulverfass. Hunderte von Zivilisten und Soldaten starben hier in den letzten Monaten. Viele Dörfer sind ein Raub der Flammen geworden.

Zehntausende haben hier Jesus als ihren Retter erlebt, der sie aus der Macht des Bösen herausgerissen hat. Menschen, die zerstritten waren, voller Hass gegeneinander, haben sich unter Tränen versöhnt. Diebe haben, nachdem sie das Evangelium gehört hatten, ihr Diebesgut zurückgebracht. Ehepaare haben sich wieder versöhnt und Hunderte von blühenden Gemeinden sind entstanden. Fast alle werden geleitet von Sündern, die - durch Jesu Kraft verwandelt - neue Menschen wurden.

Obwohl alle dies sahen, lehnten manche diese Liebe Christi voller Stolz ab und hassen die Botschafter dieser Liebe. So haben wir erlebt, wie ein Ehepaar, das kein Opfer gescheut hatte, um in den Norden Kameruns diese Liebe Jesu zu bringen, nach 35 Jahren regelrecht geschlachtet und wie ein Tier in Stücke zerschnitten wurde. Erst viele Jahre später standen die Mörder vor Gericht. **Als der Richter für sie die Todesstrafe forderte, sprang der Sohn dieser umgebrachten Zeugen Jesu auf und flehte unter Tränen um Gnade für sie.**

Gerade jetzt wurde in einem kleinen Ort bei Bamenda ein Missionar durch zwei Kopfschüsse getötet. Er war Vater von acht Kindern, von denen selbst die ältesten noch Teenager sind. Er war erst zwölf Tage vorher nach Kamerun gekommen, um hier die Botschaft von Jesu Liebe zu predigen. Nur einige Tage später wurde ein katholischer Priester vor dem Eingang seiner Kirche erschossen. So wurde in diesem, zu Ende gehenden Jahr aus dem englischsprachigen Teil Kameruns, der bisher große Freiheit und Frieden genoss, eine Region voller Hass und Gewalt, weil der Böse das Denken der Menschen regiert.


**Weit schlimmer ist es im islamischen Norden Nigerias und den angrenzenden Ländern Kamerun, Niger und Tschad.** Zehntausende sind hier auf barbarische Weise durch Boko Haram, aber auch die militärischen Konterattacken umgekommen. Vor etwa 30 Jahren haben wir klar den Auftrag erhalten, dort im Norden Kameruns zu evangelisieren. **Wir erlebten dabei solche Wunder, dass Kranke aus 100, ja 200 km Entfernungen kamen, weil sie davon gehört hatten, meist Muslime.** Wir konnten viele Gemeinden gründen und Kirchen bauen. Gottes Geist aber warnte uns, dass diese offenen Türen fürs Evangelium bald verschlossen würden. Wir schrieben sogar darüber. Inzwischen können wir schon lange nicht mehr in diese Gegenden reisen.

**Umso wichtiger ist es, dass wir dort, wo noch offene Türen sind, diese nutzen.** Um diesen Auftrag zu erfüllen, brauchen wir einander. Deshalb sind wir Euch, liebe Freunde der Mission, von Herzen dankbar für all das, was wir als „Liebe in Aktion“ dank Eurer Gebete und Spenden auch in diesem Jahr erreichen konnten, für die Tausenden, die Jesus erlebt haben, für die Kirchen, Schulen, Kliniken und anderen Projekte, die wir bauen konnten. Insgesamt konnten wir allein in Kamerun 104 Projekte realisieren, andere wurden und werden in Guinea Conakry, im Tschad und bald in Äthiopien folgen.

**Unsere Vision ist es, in der ganzen Sahelzone Missionszentren aufzubauen, von denen das Licht der Sonne Jesu das Licht des Halbmondes überstrahlen wird!** Deshalb war gerade unser lieber Christian dort, und im Februar / März wollen wir zu einem längeren Missionseinsatz nach Kamerun und Tschad ausreisen. Dabei wollen wir auch mehrere Kirchen fertigstellen. Auch dabei sind wir auf Eure Gebete und Hilfe angewiesen.

**DANKE für Eure Partnerschaft! Unser großer Herr der Mission, Jesus Christus, wird Euch reich segnen!**

**Wir senden herzliche Grüße und wünschen Euch ein herrliches Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen im Neuen Jahr!**



**Peter und Esther Schneider  
mit allen Missionaren  
und Mitarbeitern**



**Spenden bitte an: „Liebe in Aktion“ e.V., Kto.-Nr. 144997, BLZ 630 500 00, Sparkasse Ulm  
IBAN: DE37 6305 0000 0000 1449 97, SWIFT-BIC: SOLADES1ULM**

**Weitere Informationen unter [www.liebe-in-aktion.org](http://www.liebe-in-aktion.org)**